

Presseinformation

Dimensionen der Sorge

Die Sorge um sich, um Andere und um die Umwelt spielt in individuellen Lebensentwürfen ebenso wie in sozialen Institutionen eine bedeutende Rolle. Sie ist gegenwärtig als eine mögliche Zukunft. Das Evangelische Studienwerk Villigst e.V. hat 2014 einen Promotionsschwerpunkt zum Thema „Dimensionen der Sorge“ eingerichtet, der in Kooperation von Anna Henkel (Universität Oldenburg), Isolde Karle (Universität Bochum), Gesa Lindemann (Universität Oldenburg) und Micha Werner (Universität Greifswald) inhaltlich gestaltet wird.

Schwerte-Villigst/Bochum/Greifswald/Oldenburg. Der Forschungsschwerpunkt versteht sich als Einladung, Phänomene der Sorge in genealogischer, systematischer, normativer, empirischer oder lebenspraktischer Perspektive zu analysieren. Er bietet ein intellektuelles Umfeld, in dem Nachwuchsforscherinnen und -forscher verschiedener Disziplinen im engen Austausch wechselseitige Anknüpfungspunkte finden und Synergien nutzen können. Am 24. und 25. September fand die erste Jahrestagung des Schwerpunkts in Haus Villigst statt.

Die Sorge ist gegenwärtig als eine mögliche Zukunft. Sorge wirkt also gegenwärtig durch die Voraussicht, durch die Vergegenwärtigung dessen, was nicht ist, aber doch werden könnte. So wird verständlich, dass sich um die Sorge als Quelle einer positiv-umsichtigen Pflege ebenso wie einer negativ-paralysierenden Zukunftsangst eine Vielzahl religiöser und philosophischer Konzepte sowie sozialer Bezüge ranken. Die Vielfalt semantischer Konnotationen und Ableitungen wie Sorgfalt, Sorgsamkeit, Vorsorge, Fürsorge oder Versorgung deuten darauf hin, wie tief die Sorge als Antrieb und Folge in soziale Verhältnisse eingebettet ist. Der Forschungsschwerpunkt „Dimensionen der Sorge“ lässt diese inhärente und gewachsene Vielfalt der Zugänge zu und bezieht sie mittels eines erweiterten Konzeptes der Sorge ordnend aufeinander.

Isolde Karle, betreuende Professorin am Lehrstuhl für Evangelische Theologie an der Universität Bochum dazu: „Moderne Liebe gerät in den Sog der Selbstsorge. Dabei ist gerade die Liebe der Ort, an dem wir von uns selbst absehen, uns verschwenden und hingeben können. Wie Selbstsorge und Sorge für den anderen in ein konstruktives Verhältnis gesetzt werden können, ist die Herausforderung einer Liebe, die Altruismus riskiert und sich zugleich nicht überfordert.“ Anna Henkel, die den Schwerpunkt an der Uni Oldenburg begleitet, hat einen sozialwissenschaftlichen Blickwinkel: „Der gegenwärtige Zukunftsbezug ist der Ausgangspunkt der Sorge. Das Selbst bezieht sich dabei auf sich selbst, die Mitwelt und die Umwelt. Auf den potenziell offenen Horizont der Zukunft wird in der modernen Wissensgesellschaft zunehmend über die Konkretisierung spezifischer Risiken zugegriffen – für die den Betroffenen zunehmend Eigenverantwortung abverlangt wird. Eigenverantwortung ist damit ambivalent: einerseits ein positives empowerment, andererseits eine potenzielle Überforderung.“

1.10.2015

Kathrin Wißmach

Stabsstellenleitung
Kommunikation/Fundraising

T: 02304.755 218

k.wissmach@evstudienwerk.de

Evangelisches Studienwerk e. V.

Iserlohner Straße 25

58239 Schwerte

T: 0 2304.755 196

F: 0 2304.755 250

info@evstudienwerk.de

www.evstudienwerk.de



Die erste Jahrestagung reflektierte die „Dimensionen der Sorge“ in interdisziplinärer Perspektive. Perspektiven von Philosophie, Theologie und Soziologie auf Dimensionen der Sorge wurden vor dem Hintergrund des heuristischen Forschungskonzepts diskutiert und auf diese Weise das analytische und gegenwartsdiagnostische Potenzial des Konzepts der Sorge ausgelotet. Etablierte Positionen wurden dabei mit Ansätzen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern ins Gespräch gebracht.

Drei Stipendiatinnen und Stipendiaten, die im Rahmen des Forschungsschwerpunkts promovieren sowie rund 20 weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nahmen an der Tagung teil. In drei thematischen Blöcken zu den Bereichen „Sorge um sich“, „Sorge um andere“, „Genealogie der Sorge“ und „Interdisziplinäre Perspektiven“ beschäftigten sie sich mit Facetten der Sorge. Ausgangspunkt war jeweils die Vorstellung der unterschiedlichen Promotionsprojekte flankiert von Vorträgen der betreuenden Hochschuldozentinnen und -dozenten.

Das Evangelische Studienwerk Villigst e.V.

Das Evangelische Studienwerk Villigst ist das Begabtenförderungswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland. Wir fördern seit mehr als 60 Jahren begabte Studierende aller Fachrichtungen, die bereit sind, in Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft Verantwortung zu übernehmen.